

DAS DRITT BÜCH

schloß waren / berüfft / hat jnen das haupt
Ulicanoris / vnd die schantliche hand (die er
fräsenlich über den tempel Gottes vfgstreckt
hatt) gezeiget. Er ließ auch sein zungen zu
kleynen stücklinen schnyden / vnd hieß es den
vögeln dar werffen / vnd die hand für den
tempel hencken. Also habend sy alle Gott ge-
Iudic. 14. lobt / der sin ort vnbefleckt bhalte hat. ^t Das
haupt aber Ulicanoris ließ er im schloß obē
aufhencken / das es ein offen zeychen wäre
allen der hilff Gottes. Also wurdend sy mit
einandern eins / das sy den tag herrlich hal-
ten wöltind vnd seyren / namlisch den dryza-
henden tag des monats Adar / der in Syri-
scher spraach heißt / der nächst tag vor Mar-
docheus tag. Also ist Ulicanor erschlagen /
vnd habend von der zeyt an die Juden die
statt inngehebt. Und mit dem wil ichs auf
dis mal beschlossen haben.

Jud was / nachmals aber ward er vom ges-
etz vñ väterlichen satzungen vnd breüchen
abtrünnig / vnd schleickt einen verlumbdten
vnachtbare in den tabernackel / dē die straaff
(die yhenem gebürt hette) züstünd. Als aber
ein grosse schlacht gschahē / vnd dem Antio-
cho wol gelungen was / ließ Arsinoe vñ mit
zerströwtem haar / vermanet die kriegslüt
mit erbärmlichem vñ kläglichem bitten / dz
sy jnen selbs / auch jren wyberen vnd kinden
mannlich hilff thätind / gelobt darbey vnd
versprach jren yetlichem / wo sy den sig ero-
bertind / zwey pfund gold.

Vnd auff das begab es sich das die seynd
in der schlacht nißgelegt / vil aber gfenclich
angnommen wurdend. Dieweil aber Pto-
lomeo sin arglistigs fürnemen geraatē was /
hatt er jm fürgesetzt in die vmbligenden flä-
cken selbs zekomien vnd sy freuntlich anze-
den vñ zu ermanē. Das thett er nun ^t bracht
gaaben in die tempel / machet also herzhaft
vnd frödig sine vnderthonen. Als aber die
Juden je bottschafft vō radt vnd der erber-
keit / zu jm / in zegrüssen / zebegaaben / vnd jm
des sigs halb / so jm begegnet was / glückze-
wünschen / geschickt hattend / ward er noch
mer gesinnet auff das aller fürderlichest zu
jnen zereisen. Als er nun gen Jerusalē komien
was / vnd dem grossen Gott geopfferet vnd
danck gesagt / vnd das so man an dem ort
pflicht zethün / vollbracht hatt : ^t Vnd als er
nun an das ort kam / hatt er sich ab dem fleys
sigen vnd zierlichen gebeiuw des tempels ent-
sezt vñ verwunderet / vñ doch jm fürgenom-
men hinyn zu gon. Do jm aber die Judē sag-
tend sölches gebüre sich nit / es zimē sich den
Heyden nit / ja auch keine priester in das heyl-
ig ort eynzegon / das allein dem oberste pri-
ester / ^t vnd das zum jar allein einest / hater
sich keines wägs von seinem fürnemen lassen
abnemmen / sonder hat alle ordnung vñ büch
verachtet / vnd nit vfgehört sich herfür wets-
sen vnd sagen / es müsse hineyn gangen sein:
vnd ob gleych sölche eer anderen abgeschla-
gen ist (sprach er) sol doch mir sölches nit
geschähen. Er fraget auch / warumb jm kei-
ner deren / so da gegenwärtig warend / so
er inn andere tempel gangenn wäre / wider-
dachtlich antwortet: Es ist böß vñ sorglich
sölle

DAS DRITT BÜCH der Nachabeern.

Hierinn wirt anzeigen die grausam straaff des Gottsles-
sterlichen fräfels Ptolomei. Item was übels er nachmals wi-
der die Juden fürgenommen hab / welches doch Gott gnädig
lich verhinderet zu gütern end gebracht hat / vns darby zeer
kennen geben / das des Königs vñ aller menschen hertzen in
seiner hand standind / vnd nieman geschendt werde / des ver-
trauen auff in gericht syc.

A
Dan. u. b



Krieg vfgebotten: nam auch zu jm Arsinoen
sein schwester / zoch vñ auff Raphan da sich
der Antiochisch hauff gelägeret hatt. Theo-
dotus aber trachtet wie er seinen neyd vnd
hass vollstrecken möchte / rust sich mitt den
besten geweeren die er vnder den Ptolomai-
schen waassen fand / machet sich by nacht in
das läger Ptolomei / der meinung als wolt
er allein in vñbringen / vnd damit dem krieg
end schaffen. Sein aufrührer aber was Do-
sithens der sun Drimyli / der ein geborner